

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber Kreuzungsprodukte von *Lasiocampa quercus* L. var. *sicula* Stdgr. ♂ × var. *alpina* Frey ♀ und deren Rückkreuzung mit *Las. quercus* var. *sicula* Stdgr. (Schluss). — Ein kurzer Rückblick auf einige lepidopterologische Literatur des Jahres 1902. — Bequemes Giftglas. — Abnorme Entwicklung von *rubi*. — Ein seltener Fund. — Ein Zwitter von *Aglia tau*. — Vereins-Angelegenheiten. — Quittungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Ueber Kreuzungsprodukte
von *Lasiocampa quercus* L. var. *sicula* Stdgr. ♂
× var. *alpina* Frey ♀ und deren Rückkreuzung
mit *Las. quercus* var. *sicula* Stdgr.
von Oskar Schultz.

(Fortsetzung und Schluss.)

Das Weibchen:

Vorderflügel: Grundfarbe dunkler als hybr. *Johni* ♀, die dunkelste der hier beschriebenen weiblichen Bastardformen. Das Gelbbraun der Vorderflügel noch intensiver (mit noch weniger gelblicher Beimischung) als bei dem vorigen. Nur bei einem einzelnen Weibchen ist die Grundfärbung heller (der var. *alpina* Frey entsprechend).

Die lichte Binde der Vorderflügel ist auch saumwärts *scharf* begrenzt, wurzelwärts in ihrer ganzen Ausdehnung *breit* kastanienbraun bestäubt (welche Bestäubung in seltenen Fällen auch längs des Innenrandes im Wurzelfelde auftritt) und *stark* *geschwungen*.

Hinterflügel: Licht kastanienbraun, fast von der gleichen Färbung wie die dunkle Bestäubung der Vorderflügelbinde, auffallend dunkler indes als der übrige Theil der Vorderflügel.

Der Saum weniger breit als bei hybr. *Johni* ♀, von gleicher Färbung wie der Basaltheil der Hinterflügel.

Deutliche *lichte Binde*, die schmal und beiderseits *scharf* begrenzt ist, *vorhanden*.

Fühler, Thorax, Leib licht kastanienbraun.

Dieser Hybride sei nach meinem lieben Collegen Herrn Pastor Pfitzner in Sprottau, der unermüdlich auf faunistisch-lepidopterologischem Gebiete thätig ist, hybr. Pfitzner genannt.

3. *Lasiocampa quercus* L. hybr. *cop.* var. *sicula* Stdgr. ♂ × hybr. *Johni* Schultz = *Lasiocampa quercus* hybr. *declinans* Schultz.

Das Männchen: sich mehr der var. *alpina* Frey ♂ nähernd.

Vorderflügel: Grundfärbung der Flügel gleich der var. *alpina* Frey ♂.

Die Binde der Vorderflügel heller, mehr weisslich gelb und stärker als bei den anderen Hybriden-Formen geschwungen; am Vorderrande noch bedeutend breiter (nach dem Innenrande zu sich stark verschmälernd) als bei hybr. Pfitzneri ♂; saumwärts schärfer begrenzt als hybr. *Johni* ♂.

Das Wurzelfeld nach dem Aussenrande zu durch stark geschwungene (noch auffallender als bei hybr. Pfitzneri ♂) Linie begrenzt.

Hinterflügel: Grundfärbung derselben dunkelkastanienbraun (var. *alpina* Frey ♂); nicht schwarzbraun wie bei var. *sicula* Stdgr. ♂.

Das Wurzelfeld saumwärts schön gerundet.

Der Saum sehr breit braun bestäubt; diese Färbung indessen nicht merklich heller als das Wurzelfeld des Flügels.

Zwischen Saum und Basalteil eine *sehr schmale lichtgelbe* Binde, welche nach aussen *schärfer* begrenzt ist als bei hybr. Pfitzneri ♂.

Aus dieser Kreuzung resultierte ein Einzelstück (♂), welches hinsichtlich des Colorits, des breiten, hochgelben Saumes der Hinterflügel und der Begrenzung des Wurzelfeldes der Hinterflügel der var. *sicula* Stgr. ♂ nahekommt; jedoch ist die Binde der Vorderflügel, wie bei den übrigen Exemplaren dieser Kreuzung, bedeutend breiter als bei der genannten Varietät und geht nach dem Aussenrande verschwommen in die braune Färbung des Aussenteils des Flügels über.

Das Weibchen:

Vorderflügel: Grundfärbung dunkler gelbbraun, ohne den rötlichen Ton der var. *sicula*, Stgr. ♀; jedoch mit stark gelblicher Beimischung.

Die lichte Binde der Vorderflügel saumwärts scharf begrenzt, weniger stark geschwungen als bei hybr. Pfitzneri ♀, jedoch stärker wie bei hybr. *Johni* ♀.

Die wurzelwärts auftretende Bestäubung der Binde nicht so dunkel wie bei den beiden vorhergehenden Hybriden-Weibchen.

Hinterflügel: Heller bräunlich als bei den beiden anderen Hybriden-Firmen; das Wurzelfeld nicht merklich dunkler als das Basalfeld der Vorderflügel.

Der Saum nur wenig von dem übrigen Teil des Flügels an Färbung unterschieden, etwas lichter.

Mit einer schmalen, kaum hervortretenden *verloschenen* lichterem Binde.

Fühler, Thorax, Leib: von der Färbung der Vorderflügel.

Bei dieser Kreuzung erschienen einige hochgradige Aberrationen, wegen deren die Bezeichnung dieser Kreuzungsprodukte als hybr. *declinans* gerechtfertigt erscheinen dürfte:

1) Ein Männchen, bei mir geschlüpft.

Oberseite: *Vorderflügel*: Intensiv kastanienbraun mit grossem weissem Mittelfleck.

Die lichte Binde scharf begrenzt, stark geschwungen, am Vorderrande völlig erloschen, auffallend schmal (schmäler wie bei sämtlichen mir vorliegenden var. *sicula* Stgr. ♂♂).

Hinterflügel: Von der gleichen, dunklen Farbe wie die Vorderflügel.

Ohne jegliche Bindenzeichnung.

Unterseite: Das Wurzelfeld beider Flügelpaare heller braun wie oberseits; der Aussenteil breit dunkel beschattet, dazwischen lichtere Bestäubung.

Fühler, Thorax, Leib oberseits von der Färbung der Flügel; Thorax und Leib unterseits, wie die Füsse, heller braun.

Diese Form dürfte der var. *catalaunica* Stgr. nahekommen, welche Staudinger wie folgt charakterisiert: ♂ *obscurissima*, al. ant. fascia angustissima flava, al. post. unicoloribus [fascia subnulla] cf. Cat. ed. II. p. 69. ed. III p. 121.

2) Ein Weibchen, von Herrn John gezogen (leider verkrüppelt und abgeflogen):

Oberseite: Die Vorderflügel sowohl wie die Hinterflügel einfarbig rotbraun, die vorderen mit weissem Mittelfleck, beide ohne jede Spur von Bindenzeichnung.

Unterseite: Vorder- und Hinterflügel ebenfalls einfarbig rotbraun.

Fühler, Thorax, Leib dsgl.

Sehr kleines Exemplar.

3) Ein Männchen, von mir gezogen:

Oberseite: *Vorderflügel*: Fühler brauner als var. *sicula* Stgr. ♂ und die ♂♂ der Stammform. Mit auffallend kleinem weissem Mittelfleck.

Die lichtgelbe Binde ist mit braunen Schuppen so dicht übersät, dass sie verschwindet. Nur das Wurzelfeld ist in seiner Begrenzung nach aussen etwas dunkler braun markiert.

Hinterflügel: Ebenfalls verwaschen fahlbraun mit breitem, schmutzig gelbem Rande.

Das dunkle Wurzelfeld nicht scharf begrenzt gegen den gelben Rand wie bei der var. *sicula* Stgr. ♂, sondern vielmehr verschwommen in den breiten Rand übergehend. (Ohne jede Bindenzeichnung).

Unterseite: *Vorderflügel* mit bräunlichem Basalteil und ebensolchem Saume, dazwischen breit gelbliche Bestäubung.

Hinterflügel: Mit dunkel braun bestäubter Mittel-

binde; das Wurzelfeld und der breite Saum gelb, ersteres mit Beimischung schwach bräunlicher Farbentöne.

Fühler, Thorax, Leibesoberseite von der Färbung der Vorderflügel, Leibesunterseite nebst Füsse gelb.

Ich schliesse mit einer Bemerkung, die Herr Prof. Dr. Standfuss vor kurzem in einer Zeitschrift an mich machte: Die (vorstehend beschriebenen) Rassenmischlinge können sehr wohl auch in der freien Natur vorkommen, da in Sicilien alpine Formen von *Las. quercus*, die der hochvariablen Form unserer Alpen gewiss ähnlich sein dürften, kaum fehlen werden.

Hertwigswaldau, Kr. Sagan, im Februar 1903.

Ein kurzer Rückblick auf einige lepidopterologische Literatur des Jahres 1902.

Aus der lepidopterologischen Literatur des Jahres 1902 ist zu erwähnen, dass die Rühl-Bartel'schen Grossschmetterlinge, sowie Spuler's Schmetterlinge von Europa einen kleinen Fortschritt gemacht haben, dass Herr Kirby mit einer neuen Ausgabe seiner *Butterflies and Moths of Europe* begonnen, und Herr Prout ein neues Synonymen-Verzeichnis der britischen Schmetterlinge zugesagt hat. Von Werken über Special-Faunen im engeren oder weiteren Sinne nennen wir den ersten Band des grossen Werkes über belgische Lepidopteren von Herrn Lambillion (Namur, Imprimerie Doux fils. 329 + CXXIV Seiten, Preis 6 Francs; günstig recensiert im *Entomologist's Record*, XIV. 1902. S. 224.), welches Beschreibungen einer jeden Art nach verschiedenen Gesichtspunkten (vollst. Insekt, Ei, Raupe, Puppe, Nährpflanzen, Schlüpfzeit, Fundörter, geographische Verteilung u. s. w.) giebt. Sodann das Handbuch der Grossschmetterlinge des Berliner Gebiets von Herren Bartel und Herz, welches auf 75 Seiten eine Zusammenstellung der Berliner Fauna enthält, jedoch in der Berliner Entomol. Zeitschrift 1902. S. 296 bezüglich der Kritik nicht eben günstig abschnitt, so dass die Verfasser eine Entgegnung in der Form eines Flugblattes veröffentlichten. Die Petersensche Lepidopteren-Fauna von Esthland hat mehr als blosses faunistisches Interesse, besonders wegen ihrer vielen wertvollen Notizen über den Unterschied verwandter Arten in Bezug auf die männlichen Greif- oder Klammerorgane. Von Herrn Bachmetjew erschien eine Fauna von Bulgarien, von Herrn Kroulikowsky eine solche vom Gouvernement Jaroslaw, beide in der russischen Zeitschrift „*Horae*“. Von Interesse sind weiter die Naufock'sche Fauna von Nieder-Oesterreich im Jahresbande des Wiener Entomologischen Vereins, sowie die beiden Beiträge Tessmann's zur Mecklenburgischen Lepidopteren-Fauna im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg (56. Jahrg. 1902) über bei Lübeck und bei Stavenhagen gefangene Schmetterlinge.

In englischen Zeitschriften nimmt die historische Artikel-Serie des Herrn C. W. Dale über einige englische Tagfalter (*Lycaena semiargus*, *Lycaena arion*, *Papilio machaon*, *Aporia crataegi* u. s. w.) im *Entomologist's Monthly Magazine*, und die Lebensgeschichte des Trauermantels (*Vanessa antiopa*) von F. W. Frohawk im *Entomologist* unser Interesse in Anspruch. Im *Entomologist's Record* sind die Zucht der *Amphidasys strataria* von J. C. Dollman, die beiden neuen Aberrationen der *Noctua rubi* (ab. *flava* und ab. *ochracea*) von S. Walker, die